

Migration zwischen Südkaukasus und Luxemburg

LUXEMBURG Inna Ganschow und Jacques Maas, beide Forscher am Zentrum für Zeitgeschichte an der Universität Luxemburg, werden an diesem Sonntag ab 15.00 über Migrationsbewegungen zwischen Luxemburg und dem Südkaukasus berichten. Im 19. und 20. Jahrhundert waren luxemburgische Ingenieure und Forscher in Ländern wie Georgien, Armenien und Aserbaidschan unterwegs. Umgedreht fanden Menschen aus dieser Region auch in den Fabriken des Großherzogtums Arbeit. Die Konferenz in französischer Sprache findet im „Centre de Documentation sur les Migrations Humaines“ (CDMH) im Bahnhof „Dudelange-Usines“ statt. Der Eintritt ist frei. LJ